



Beilagen: Neue Pöschelle und Des Landmanns Sonntagsblatt.

Erscheint am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich vorauszahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg.  
Einrückungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltige Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteil 1 Korpuszeile Raum 12 Pfg., 1 Zeile Raum 10 Pfg., 1 Zeile Satz 15 Pfg. Auskunftsgebühr 25 Pfg.

№. 107.

Tarnowik. Freitag den 7. September 1906.

Jahrg. XXXIV.

## Nichtamtlicher Teil.

## Bulgarien.

Die Spannung zwischen Bulgarien und der Pforte hat durch Verstärkung der türkischen Grenztruppen in Rumänien ein neues Merkmal erhalten. Den Mächten gegenüber begründet die Regierung des Sultans diese militärische Maßregel damit, daß der angeblich durch Randverweide allein nicht zu erklärende Nährigkeit der bulgarischen Truppen in Ostrumelien erhöhte Wachsamkeit entgegengesetzt werden müsse. Wichtig ist jedenfalls soviel, daß die bulgarische Heeresleitung zwar mit ungewöhnlichen Bewegungen angefangen hat, und daß die Türkei nur dem gegebenen Beispiele folgt. Besorgte Gemüter könnten darin die vorbereitenden Schritte zu einer kriegsmäßigen Mobilmachung erblicken. Doch hat man gute Gründe, den Ausbruch offener Feindseligkeiten zwischen Bulgarien und der Türkei als mindestens recht unwahrscheinlich zu betrachten.

Fürst Ferdinand ist persönlich kein Mann der Kriegsabenteuer; er sucht seinen Zielen, Gebietsvergrößerung Bulgariens und Erhebung zum Königreich, lieber durch diplomatische Mittel näher zu kommen. Der Minister des Außen General Petrow ist alles andere als ein Mann von Blut und Eisen. Zwar in Worten und Taten hat er jüngst gegen die Pforte viel Tapferkeit bewiesen, vielleicht sogar zuviel. Es wäre denkbar, daß die Aussprache, zu der ihn Fürst Ferdinand nach Marienbad berufen hat, eher zu einer Milderung der diplomatischen Tonart gegen die Türkei führt als zu weiterer Verschärfung. Ein schneidiger Verschieber der nationalpolitischen Bestrebungen Bulgariens ist der Minister des Innern Petrow. Da sich sein Draufgängertum aber mit einer starken Dosis Staatsmännischer Klugheit paart, so wird man die Frage, ob dieser genaue Kenner der Orientlage den gegenwärtigen Zeitpunkt zum Losschlagen gegen die Türkei für günstig halten kann, wohl verneinen müssen.

Freilich haben die leitenden Männer Bulgariens mit einer hitzigen Strömung im Volke zu rechnen. Uebermächtig aber würde diese erst anwachsen, wenn die Bulgaren für die bis jetzt nur theoretisch aufgestellte Beschuldigung, Fürst Ferdinand und seine Minister gäben die Volksinteressen preis, handgreifliche Beweise erhalten sollten. Als ein Verrat an Bulgariens Zukunft würde es allerdings schon aufgefaßt werden, wenn die Großmächte ohne sofort erkennbare Entschädigung für das Donaustrentum den Anfall Kreta an Griechenland genehmigen wollten. Ueber die daraufhin von Sofia aus zu erwartenden Schritte hat die bulgarische Diplomatie die Kabinette der kreislichen Schutzmächte in Paris, London, St. Petersburg und Rom nicht in Zweifel gelassen. Die Antwort hierauf ist aber bereits erteilt worden und wird wohl in der tröstlichen Zusage bestehen, daß Griechenland für absehbare Zeit Kreta nicht annektieren dürfe. Auch eine sonderbare Meldung der schlesischen Zeitung aus Wien über die Selbständigkeitsmachung Ragadontens und Altserbiens unter Prinz Niko von Montenegro könnte, wenn England wirklich Derartiges betriebe, auf Bulgarien wie rotes Tuch auf den Stier wirken. Fürst Ferdinand ist aber vermutlich durch König Eduard in den wiederholten Marienbader Unterredungen darüber beruhigt worden.

## Politische Rundschau.

## Deutschland.

Der Kaiser, die Kaiserin, die Kronprinzlichen Herrschaften und die anwesenden Prinzen haben Sonntag dem Gottesdienst in der alten Garnisonkirche beigewohnt. Sonntag nachmittag hat der Kaiser den Reichskanzler Fürsten Bülow empfangen, der abends nach Nordberney zurückkehrte.

Der stellvertretende Kolonialdirektor Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg hat gebeten, ihn von seiner Stellung zu entbinden. Wie die Nordb. Allg. Zeitg. hört, wird beabsichtigt, dem Bankdirektor Bernhard Dernburg die Leitung der Kolonialabteilung zu übertragen.

Der Vizekönig von Ägypten ist nach dreiwöchigem Kurzgebrauch von Riffingen wieder abgereist.

Nach dem Finalabschlusse der Reichshauptkasse ergibt sich für das Rechnungsjahr 1905 gegen die Voraussetzungen des Etats ein Mehrertrag von 6 248 000 Mk., die den Bundesstaaten auf die für 1905 erhobenen und durch die Ueberweisungen nicht gedeckten Matrikularbeiträge ersetzt worden sind.

Am 1. d. M. fand in Altona an den Gräbern deutscher und französischer Krieger aus dem Feldzuge 1870/71 eine Gedekfeier statt. An bieser nahmen auch zwei Mitglieder des dortigen französischen Konsulats und ein Vertreter der französischen Botschaft in Berlin teil, welche nach Schluß der Feier dem Vorsitzenden der Kampfgenoßenen und Kriegervereinigung den Dank der französischen Regierung und des Generalkonsulates für das pietätvolle Gedenken an die französischen Krieger aussprochen.

Die Weigerung der polnischen Schulkinder, das Vaterunser deutsch zu beten und im Religionsunterrichte deutsch zu antworten, nimmt immer größeren Umfang an. Alle angebotenen oder oerhängten Strafen fruchten nichts. Im Auftrage des Unterrichtsministers wird ein Ministerialrat nach Posen kommen, um mit den Schulbehörden zu beraten, was in dieser Angelegenheit zu tun ist. Einige Sektaner des Gnesener Gymnasiums haben ebenfalls versucht, im Religionsunterrichte zu streiken. Sie sind darauf einfach entlassen worden. Das hat in Gnesen geholfen. Auf die Volksschulen ist diese Maßregel jedoch nicht anzuwenden. Die Verwaltung hat nicht das Recht, den Kindern den allgemeinen Unterricht zu entziehen. Dagegen ist sie befugt, die Schulzeit zu verlängern, falls die Kinder das Ziel des Unterrichts nicht erreicht haben.

In den nächsten Tagen soll eine große Versammlung von Fleischern und Gastwirten in Berlin zusammentreten, um gegen die hohen Viehpreise zu protestieren.

Der Mainzer Rechtsanwalt Slaas sprach u. a. über die Kolonialpolitik, an der er rügte, daß sie zu viel Jurisprudenz und Verwaltungstechnik und zu wenig praktischen kaufmännischen Sinn berücksichtige. Er verlangt ein selbständiges Kolonialamt, stärkere Heranziehung der freien Kaufmannschaft, der Mission und wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Kenner der Kolonien bei der Zusammenfassung des Kolonialrats, größere Selbständigkeit der Gouverneure, Vermehrung der Rechte des Reichstages auf einigen Gebieten der Kolonialpolitik usw.

Auf dem Alldeutschen Verbandstage in Dresden kam auch die Abrüstungsfrage zur Sprache. Graf Reventlow sagte u. a. in Deutschland müßte man über die englischen Abrüstungsreden lachen. Generalleutnant Liebert führte aus: Wir Deutsche haben umso mehr ein starkes Heer und eine starke Flotte nötig, als uns jetzt eine Diplomatie fehlt. In der ganzen deutschen Geschichte gab es außer Bismarck nicht einen großen Diplomaten. Das, was uns an Diplomaten fehlt, müssen wir durch brutale Macht, durch Kraft ersetzen. Diese Macht ist eben Heer und Flotte. Wir brauchen ein starkes Heer, nicht nur gegen unseren Feind, sondern auch für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern. Wenn mich jemand fragt, ob wir abrüsten sollen, dann sage ich: Um Gotteswillen, erhaltet Euch Eure Armee! Baut Röhne, Röhne, Röhne!

In Sachen Tippelskirch u. Komp. meldete ein Berliner Blatt, daß jetzt das Kolonialamt mit den Zahlungen an die Firma einhalte und bestellte Lieferungen im Betrag von 2 Millionen Mark nicht abgenommen werden. Hierzu bemerkt die Tögl. Rundschau: Natürlich ist diese Meldung ebenso unsinnig wie unrichtig, da auch nicht der geringste Grund vorliegt, in Auftrag gegebene Lieferungen nicht abzunehmen. Es findet nach wie vor eine Abnahme der bestellten Ausrüstungsstücke statt. Ebensovienig kann davon die Rede sein, daß keine Zahlungen mehr geleistet werden, solche sind nur in einzelnen Fällen verschoben worden, wenn über die Preise Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kolonialamt und der Firma entstanden, was bei dem Umfang der Lieferungen wohl erklärlich ist. Die Beteiligung der Frau v. Pobjielski an der Firma von Tippelskirch hat jene bereits im Beginn der Anfeindungen gegen die Firma zu lösen versucht. Im Juli d. J. stellte Frau v. Pobjielski den definitiven Antrag, mit ihrem Geschäftsanteil auscheiden zu dürfen. Ueber die Rückzahlung schweben zurzeit Verhandlungen bei den Anwälten der Firma, da der Anteil statutengemäß den anderen Teilhabern zur Verfügung gestellt werden muß, deren Entscheidung noch nicht vorliegt. Jedenfalls wird Frau von Pobjielski schon in nächster Zeit der Firma nicht mehr angehören.

## Rußland.

General Trepow spielt schon lange die Rolle nicht mehr die er früher gespielt hat. Jetzt kommt die anderweitig allerdings noch nicht bestätigte Meldung, er habe

sein Amt niedergelegt, weil er das abgeschlossene Leben ohne jede Bewegung nicht länger ertragen konnte. Die Ärzte haben ihm einen längeren Erholungsurlaub im Auslande verordnet. Eine Reise ins Ausland ist unter den jetzigen Verhältnissen jedem Russen anzuraten.

Ueber einen seltsamen Vorfall sind zwei Versionen im Umlauf. Nach der einen mietete Sonntagabend ein Kurier Stolypins, der äußerst wichtige Staatspapiere, bestimmt für einzelne Minister, in zwei Portefeuilles bei sich führte, eine Droschke. Als der Kurier auf einige Minuten die Droschke verließ, worin er sonderbarerweise die Portefeuilles zurückließ und dann zurückkehrte, war die Droschke mit den Paketen verschwunden und ist, trotzdem die ganze Polizei mobil gemacht ist, bis jetzt nichts gefunden worden. Man nimmt an, der Droschkenfahrer ist ein verkleibeter Revolutionär gewesen. — Nach der anderen Version wäre ein Kurier des Ministerrats von dem Kutscher der Droschke, in der er fuhr, angefallen und wichtiger Papiere beraubt worden. Offiziös wird aber festgestellt, daß die Papiere unversehrt geblieben sind und der betrunkene Kutscher nur zur Seite gefahren und eingeschlafen ist.

In Warschau ist das Mitglied des Kriegsgenrichts General Tlemintow durch Revolvergeschüsse verwundet worden und mußte ins Lazarett gebracht werden. Die Täter sind entkommen. — Der Präsident des Tulaer Bezirksgerichts ist durch acht Revolvergeschüsse ermordet worden. Die Täter entkamen. — Aus Riga wird gemeldet: Der Lennewardensche Pastor Zimmermann wurde von Revolutionären durch zwölf Schüsse ermordet, weil er, wie sie erklärten, gegen die Revolution gepredigt hatte. Vorher hatten sie auch seine Gattin ermordet. Auf Pastor Steinfeld (Samiten, Kurland) geschah zu Hause ein bewaffneter Ueberfall. Der Pastor verteidigte sich mit einem Revolver. Die Bande zog ab.

## England.

Ein großer Bergarbeiterausstand in England ist ausgebrochen. 11000 in den Kohlenbergwerken von Wales beschäftigte Arbeiter haben infolge der Weigerung der nicht organisierten Arbeiter, dem Bergarbeiterverbande beizutreten, die Arbeit niedergelegt, und 10000 weitere haben die Arbeit kundgegeben, aus demselben Grunde ebenfalls in Ausstand zu treten.

## Schweiz.

Die Russin, die in Interlaken den Rentier Mäler aus Paris erschossen hat, weil sie ihn für Durnowo hielt, ist noch lange der festen Ueberzeugung gewesen, Durnowo getödet zu haben. Tatsächlich war dieser kurz vorher in Interlaken gewesen. Als man sie endlich von ihrem Irrtum überzeugt hatte, sagte sie, sie habe ihre Pflicht getan; in diesen schrecklichen Zeiten komme es auf ein Menschenleben mehr oder weniger nicht an.

## Ruba.

Der Aufstand in Ruba dauert noch immer fort. In Havanna ist die Lage bedenklicher als je seit dem Ausbruch des Aufstandes. Es ist ein allerdings in der Presse nicht veröffentlichter Bericht über eine in der Provinz Santiago ausgebrochene Empörung im Umlauf, der zu der ernstlichsten Besorgnis Anlaß gibt. Der amerikanische Geschäftsträger hat sich bei der kubanischen Regierung um eine Befestigung dieser Meldung bemüht; er erhielt darauf die Auskunft, der Bericht sei völlig unwahr. Später wurde jedoch die Nachricht von privater Quelle bestätigt. In Havanna erblickt man in dem Aufstand im östlichen Teile Rubas einen sehr schweren Schlag für die Regierung des Präsidenten Palma. Cardenas, das bisher ruhig war, ist den Berichten zufolge der Schauplatz von Plänkelleien zwischen der Polizei und Landgendarmen einerseits und den Insurgenten andererseits.

## China.

Ein Edikt des Kaisers von China verspricht administrative und finanzielle Reformen; sobald diese beendet sein würden und das Volk erjogen sei, um sein Verhältnis zur Regierung zu verstehen, werde eine Verfassung gegeben werden. Die Zeit der Ausführung werde davon abhängen, wie rasch die Nation zu höherem Verständnis fortschreiten werde.

## Stadt und Land.

Tarnowik den 6. September 1906.

September. Der September, der Herbstmonat, ist gekommen. Er hat seinen Namen von dem lateinischen





reichliche Zeichnung von Aktien das seit zehn Jahren schwebende Projekt endlich verwirklicht werden möchte. Oberingenieur Mittelstädt von der Firma Lenz und Komp. in Berlin erläuterte die Linienführung der Bahn und stellte einen Finanzierungsplan auf, der vorläufig bei sorgfältiger Berechnung eine Rentabilität von 2,2 bis 2,6 Proz. in sichere Aussicht stellt. Vom Minister wird dem Unternehmen ein lebhaftes Interesse entgegengebracht und es sind staatlicherseits 750000 Mk. als Aktienzeichnung in Aussicht gestellt worden. Die Provinz würde sich mit 750000 Mk. beteiligen, daß sie den in betracht kommenden Kommunalverbänden die Summe als ein mit 3% Proz. zu verzinsendes Darlehn gibt mit der Maßgabe, daß bei einem sich ergebenden Ueberschuß die Hälfte desselben an sie erstattet wird. Die Firma Lenz und Komp. übernimmt 500000 Mk., die beiden Städte Grünberg und Sprottau sollen 300000 Mk. aufbringen, 200000 Mk. werden von den Interessenten erwartet und 500000 Mk. müßten als Pfanddarlehn aufgenommen werden, so daß damit die veranschlagte Summe von drei Mill. Mk. gedeckt wäre. Erster Bürgermeister Gayl-Grünberg trat lebhaft für den Plan ein und richtete an die hiesigen Großindustriellen die dringende Bitte, durch namhafte Zeichnung von Aktienbeträgen dem Projekt zur Verwirklichung zu verhelfen, zumal im Projekt auch die Anlage einer Ringbahn um unsere Stadt behufs Anschlusses der Fabriken an dieselbe vorgesehen sei. Auch Bürgermeister Ziegler-Sprottau hat nach Hinweis auf die Bedeutung der Bahn, Opfer für dieselbe nicht scheuen zu wollen. Landtagsabgeordneter Geheimer Kommerzienrat Deuschelt beleuchtete die Bedeutung der Bahn in wirtschaftlicher und kommerzieller Hinsicht. In die nunmehr in Umlauf gesetzte Liste mit Verbindlichkeitsklärung auf zwei Jahre wurden binnen kurzer Zeit 153000 Mk. Aktien gezeichnet, wobei hervorgehoben sei, daß einige namhafte Grünberger Industrielle, sowie die Besitzer einiger großer Güter fehlten. Es ist also sichere Aussicht vorhanden, daß der Bahnbau in nicht allzulanger Zeit zur Ausführung kommen wird.

### Verschiedenes.

\* Was bedeuten die Buchstaben auf den deutschen Reichsmünzen? Viele Leute sind der Meinung, das den Reichsmünzen aufgeprägte Fürsten- oder Wappenbild deute auf den Bundesstaat hin, in dem die Münze hergestellt worden sei. Dies ist irrig; denn das Fürsten- oder Wappenbild hat mit der Münzstätte durchaus nichts zu tun. Letztere ist vielmehr ausschließlich aus dem großen lateinischen Buchstaben zu erkennen, den jede Münze auf der Wappenseite trägt, und zwar bezeichnet: A die Münzstätte Berlin, B die in Hannover (1878 aufgelöst), C Frankfurt a. M. (1880 aufgelöst), D München, E Dresden (seit 1887 die Muldner Hütte bei Freiberg), F Stuttgart, G Karlsruhe, H Darmstadt (seit 1883 außer Betrieb), J Hamburg.

\* Einem tragikomischen Zwischenfall ist die neueste Erfurter Polizeiverordnung zum Opfer gefallen. Sie hatte vor erst zwei Wochen das Licht der Welt erblickt und enthielt im wesentlichen eine Verfügung, nach der bei Strafe verboten war, vollbesetzte Wagen der elektrischen Straßenbahn zu besteigen. Der erste, der gegen diese Vorschrift verstieß, war der Polizeinspektor von Erfurt, der Vater besagter Verordnung. Hierauf wandte sich die Direktion der elektrischen Straßenbahn an die Aufsichtsbehörde, die Königl. Regierung, mit der Anfrage, ob die Verordnung für Polizeibeamte keine Gültigkeit habe. Der Erfolg war, daß diese Polizeiverordnung sofort aufgehoben wurde.

\* Ein niedliches Stückchen hat sich Sankt Bureaokratie geleistet. Er hat in Schneidemühl an die Gerichtstafel des dortigen Landgerichts folgende Bekanntmachung geheftet: In den Räumen der Königl. Staatsanwaltschaft hier sind am 27. Juni 1906 folgende Gegenstände in einem Buche der Handbibliothek gefunden worden: 1. eine deutsche Zehnpennigmarke und 2. eine deutsche Fünfpennigmarke. Der Empfangsberechtigte wird hiermit aufgefordert, binnen

vier Wochen von heute ab seine Rechte bei dem Obersekretär der Staatsanwaltschaft anzumelden, widrigenfalls nach Ablauf der genannten Frist die bezeichneten Fundsachen öffentlich versteigert werden. — Ob die Versteigerung wohl die Kosten lohnen wird.

\* Sechs Jahre nur von Milch gelebt hat der Knabe Arthur Keene in Peanarth (Glamorganshire), der bei seinen Eltern mit drei Geschwistern lebt. Er will nichts anderes als Milch annehmen; die auserlesensten Leckerbissen hat man ihm angeboten, aber er läßt sich von seiner Milchdiät nicht abbringen. Einmal zwang ihn seine Mutter einen andern Bissen gewaltsam hinunter, aber er wurde krank und forderte Milch. Er trinkt wöchentlich reichlich 40 Schoppen Milch mit Wasser versetzt, was schließlich ein 12monatliches Kind auch konsumiert. Trotz seines kargen und einförmigen Ernährungsmodus ist er völlig entwickelt, von normaler Größe, mit gutem Gewicht. Doch hat er leise Anlagen zur Rhachitis und ist leicht nervös. In der Schule zeigt er einen angenehmen Charakter. Die Aerzte in Peanarth vermögen sich den Fall nicht zu erklären, doch ist aus Amerika aus dem Staat Virginia das gleiche von einem sechsjährigen Mädchen in Monticello berichtet.

Einer Hungerkur sind an Brechdurchfall erkrankte Kinder bei Eiweißwasser-Ernährung ausgelegt, da einerseits die Eiweißmengen im Vergleich zur sonst gewohnten Nahrung sehr gering sind, andererseits das Hühnereweiß vom erkrankten Magendarmkanale schwer verdaulich und schlecht aufgelöst wird und für die krankhaften Stoffe im Darmkanale einen guten Nährstoff darbietet, wodurch die Krankheit noch verschlimmert werden kann. Es empfiehlt sich daher, den an Brechdurchfall erkrankten Kindern Rufeles Rindermehl nur in Wasser gelocht zu geben, das seine Eiweißstoffe in leichter verdaulicher Form enthält und nicht nur vom Darne besser aufgelöst wird, sondern auch einen schlechten Nährboden für Krankheitserreger abgibt. Von der Rufeles-Suppe (1 Eßlöffel Rufeles-Mehl auf 1 Liter Wasser 25 Minuten gelocht) läßt man die Kinder soviel trinken als sie mögen und erfüllt dadurch zugleich die Bedingungen, ihnen möglichst viel Flüssigkeit zuzuführen. 1048

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mikultschütz belegene, im Grundbuche von Mikultschütz Band 10 Blatt Nr. 323, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmachers **Johann Opielka** in Mikultschütz eingetragene Grundstück

am 7. November 1906, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 versteigert werden.

Das Grundstück ist 15,49 ar groß. Es besteht aus Hofraum und Ader, Kartenblatt 4, Flächenabschnitt 1783/157, 1784/157, ist in der Grundsteuerrolle unter Nr. 258 eingetragen und mit 1,62 Mk. Reinertrag zur Grundsteuer veranlagt. Auf demselben steht ein Wohnhaus und ein Nebengebäude mit Stall und Tenne Nr. 123 a b der Gebäudesteuerrolle mit 1500 Mk. Nutzungswert.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. August 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Tarnowitz den 1. September 1906.

Königliches Amtsgericht. 1072

**MAGGI'S**  
**Bouillon-Kapseln** die besten!  
In Kapseln mit 2 Portionen zu 10 bzw. 15 Pfg. angelegentlich empfohlen von **Th. Böhme**, Kolonw., Krafauer Str. 11.  
1075

### Tanzunterricht.

Auf die an mich gerichteten Anfragen gebe ich einem hochgeehrten Publikum von Tarnowitz und Umgegend zur allgemeinen Kenntnis, daß ich gewillt bin, meinen alljährlichen Kursus statt im Frühjahr schon im Oktober abzuhalten. Bitte Anmeldungen nach meiner Wohnung **Beuthen OS. Gartenstr. 16** erbeten. Beginn des Kursus Anfang Oktober. Zudem ich bitte, mir das seit einigen Jahren geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Ellisabeth Kern,**  
Lehrerin der Tanzkunst.

1066

### Technisches Bureau

für

### Tiefbau- u. Vermessungswesen

**Schröder und Hassencamp**  
staatlich vereidete Landmesser und Kulturingenieure  
Tarnowitz und Rosenberg.  
Ring Nr. 8 I.

Begrenzungen, katasteramtliche Fortschreibungsmessungen, Drainageprojekte und deren Ausführung, Chausseeprojekte, Chausseeschlußvermessungen, Bebauungs- und Fluchtlinienpläne, Messungen zwecks landschaftlicher Taxe, Bachregulierungen, Wiesenbewässerungen, Gleisanlagen, Erdbewegungen jeder Art, etc. etc. 10

Beantwortlicher Schriftleiter Hermann Sauer in Tarnowitz.

### Zurückgekehrt

**Dr. Born,**  
Frauenarzt, Beuthen OS.

**Frische**  
**Sprossen**  
und  
**Flundern**  
empfehlen  
**Paul Funke.**

**Fruchtsäfte**  
Kirschsaff,  
Himbeersaff  
in garantiert reiner Ware  
bei **Otto Grüne, Drogenhdlg.**

**Simonsbrot**  
frisch  
eingetroffen.  
**Paul Funke.**

**Schönes**  
**weißes Badpapier**  
in Bogen 75x100 cm.  
1 Pfd. 18 Pfg. 2 Pfd. 35 Pfg.  
5 Pfd. 80 Pfg.  
1 Bog. 2 Pfg. 3 Bog. 5 Pfg.  
7 Bog. 10 Pfg. 16 Bog. 20 Pfg.  
42 Bog. 50 Pfg.  
88 Bog. 1,00 Mk.  
**A. Sauer u. Komp.**

**Geehrte Damen**  
bitte ich, sich bei Bedarf nur nach meinem neuen **Damen-Frisier-Salon** zu bemühen. Kopf waschen und frisieren geschieht, geschmackvoll und billig. Neueste Apparate. Sauberste Bedienung.  
**Hugo Fleischer,**  
Herren- und Damenfriseur.

**Tanzunterricht.**  
Beginn meines Kursus Sonnabend den 8. d. M.  
**Für Damen** **Für Herrn**  
von 6—8 Uhr. von 8—10 Uhr.  
**M. A. v. Bülzingslöwen**  
Tanzlehrerin.  
1074

**Oberschlesische Bank**  
Wechselstube Tarnowitz.  
**Tarnowitz, Ring 6.**  
An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Geldsorten.  
Annahme von Spargeldern.  
Kontokorrent- und Scheckverkehr.  
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter eigenem Verschluss des Mieters. 546

**Stellung**  
als Rechnungsführer, Amtsekretär, Verwalter erhalten unter Garantie junge Leute jeden Standes und Berufes im Alter von 16—40 Jahren nach 2 monatlicher gründlicher Ausbildung. Schulgeld mäßig. Auskunst und Lehrplan frei.  
**B. Schmidt,**  
Direktor der landwirtschaftl. Beamtenchule zu Friedebus in Schlesen, Kreis Sagan. 1043

**Schachtmeister**  
mit eigenen Leuten für eine Drainage von ca. 3000 m bei **Emorog** sofort gesucht.  
**Schröder & Hassencamp.**  
Technisches Büro, Tarnowitz.

**Geschäftsbücher**  
als  
Kladden, Strazzen, Hauptbücher, Kassabücher, Kopierbücher, Heftmappen, Falzmappen, in verschiedenen Formaten und Stärken halten auf Lager und empfehlen zu soliden Preisen  
**A. Sauer u. Komp.**

Italienische u. ungar.  
**Weintrauben**  
Pfund 30 Pfg.  
empfehlen  
**Paul Funke.**

**Streichfertige Farben**  
für jeden Zweck  
Stelle ich sachgemäß her.  
Lacke für Innen- u. Außen-Anstrich, für Wagen u. Gartenmöbel. Pinsel in großer Auswahl.  
**Otto Grüne, Drogenhandlg.**

**Eine möbl. Wohnung**  
von 2 Zimmern vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten.  
Schloßstraße 6, I. Et. 1099

**Besseres möbl. Zimmer**  
zum 1. 10. cr. gesucht. Offerten **X. P. 99** postlag. hier. 1073

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten.  
**H. Sauer, Cochler-Str. 2.** 814

Druck und Verlag von H. Sauer u. Komp. in Tarnowitz.